

MANENÉ

von Maïté Delcourt und Christoph Lemmen
Deutschland 2009 Digital Betacam 58 Min. span. Omelú

Drehbuch: Maïté Delcourt, Christoph Lemmen, Kamera: Christoph Lemmen, Schnitt: Thomas Krause, Verena Vargas, Maïté Delcourt, Christoph Lemmen, Produzent: Max Spinger, Kontakt: Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“

Maïté Delcourt wurde 1973 in Paris geboren. Sie absolvierte zunächst eine Ausbildung zur Schneiderin. Von 2000 bis 2008 studierte sie Kulturwissenschaften, Philosophie und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität in Berlin.

Christoph Lemmen, 1976 in München geboren, studierte dort zunächst Soziologie und Politik. Zudem war er Gasthörer an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. 2008 schloss er sein Studium im Fach Kamera an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg ab. Er arbeitet als Kameramann und Filmemacher.

Filmografie (gemeinsam)

2009 DIE „AFTER BORN QUICKLY“ (Kurzdok.) MANENÉ

neues aus deutschland • dokumentation

do 19 nov 18.00 uhr Kulturpalast

74 exground filmfest



Drei Tagesreisen von Panama City entfernt nahe der kolumbianischen Grenze liegt tief im Regenwald das von Indios bewohnte Dorf Manené. Die ursprüngliche Kultur der Emberá, die auf dem Prinzip mündlicher Überlieferung basiert, gerät zunehmend in Vergessenheit. Zwei Männer vom Volk der Emberá – beide außerhalb ihres Heimatdorfes aufgewachsen – besinnen sich auf ihre ursprüngliche Identität als „Indianer“ und versuchen, diese auch für weitere Generationen zu bewahren. Sie starten ein eigenes Filmprojekt, mit dem sie Traditionen für die Nachwelt erhalten wollen. Die Gegensätze zwischen traditioneller Lebensweise und moderner Zivilisation werden in dieser ungewöhnlichen Dokumentation ausgelotet und erscheinen in ganz neuem Licht. Eine filmische Reise in eine uns vollkommen verschlossene und bislang auch unbekannte Welt.

A three day-travel from Panama City near the Colombian border the indigenous village Manené lies deep in the rainforest. Their culture, based on oral tradition, is fading. Two Emberá men, having grown up outside the village, recollect their roots as "Indians" and try to save the culture for future generations. They start a film project in order to record traditions. This unusual documentary shines a new light on the discrepancies between traditional life and modern civilization. A filmic journey into a closed world, unknown to us.